



Mitarbeiter des Instituts für Binnenfischerei in Potsdam holen die Bachneunaugen aus der Nieplitz, um sie an anderer Stelle wieder einsetzen zu können.

FOTO: GÜNTER LAURICH

# Bachneunauge blockiert Brückenbau

Binnenfischerei Potsdam rettet an der Nieplitz seltene Wirbeltiere / Bauarbeiten gehen am Montag weiter

Der Abriss der Pfeiler der alten Brücke über die Nieplitz in Beelitz gefährdet die Laichplätze einer geschützten Tierart. Binnenfischer brachten sie gestern außer Gefahr.

Von Heinz Helwig

**BEELITZ** | Am Brückenbau über die Nieplitz in der Treuenbrietzer Straße in Beelitz sind gestern die Arbeiten bis zum Montag eingestellt worden. Aufmerksame Beelitzer hatten in dem Fluss die so-

genannten Bachneunaugen entdeckt, eine fischähnliche Tierart, die kleinen Aalen ähnelt. Die Bachneunaugen gehören zur Spezies der Rundmäuler und sind nach der Bun-

desartenschutzverordnung sowie nach der europäischen Richtlinie für Flora-Fauna-Habitat (FFH) geschützt. Zwei Mitarbeiter des Instituts für Binnenfischerei in Potsdam holten die bedrohten Tiere an den Pfeilerresten aus dem Wasser und setzten sie an einer anderen Stelle der Nieplitz wieder ein.

Bürgermeister Bernhard Knuth (Bürgerbündnis) hatte so-

augen sollen sehr sensible Tiere sein", sagt Knuth.

Die Potsdamer Binnenfischerei war vorab nicht über die geplante Brückenerneuerung informiert worden. Sonst hätte sie die Stadtverwaltung schon früher auf die Bachneunaugen aufmerksam machen können, sagte Institutsmitarbeiter Stefan Zahn dieser Zeitung. Bereits im vorigen Jahr hatten Beelitzer dem Institut die Nieplitz als Lebensraum der Tiere ge-

meldet, woraufhin das Institut den Fluss ins Kataster aufnahm.

Die Bachneunaugen lieben Fließgewässer mit gut überströmten Kiesbetten, so Zahn. Darin finden die Tiere ihre idealen Laichplätze. Sollte die neue Brücke über die Nieplitz weniger als zwei oder gar keinen Pfeiler mehr haben, empfiehlt der Ökologe, einige Hilfen in die Nieplitz einzubauen, um die Strömung beizubehalten und den Bachneunaugen nicht den Lebensraum zu nehmen. Solche Hilfen könnten nach Ansicht Zahns größere Steine oder abgestorbene Holz sein.

*Bereits im Vorjahr hatten Beelitzer Bachneunaugen gemeldet*



Bachneunauge  
FOTO: DPA-REPORT

## Die seltsamen Bachneunaugen

- Das Bachneunauge zählt zur der Gattung der Rundmäuler und verbringt die meiste Zeit seines Lebens im Larvenstadium.
- Bis zur Laichfähigkeit können bis zu 15 Jahre vergehen.
- Die Länge der Bachneunaugen beträgt zwischen 10 und 20 Zentimetern.
- Von April bis Juni schließen sich Bachneunaugen zu Schwär-

- men von neun bis 15 Tieren zusammen und graben mit ihren Schwänzen die Laichgraben in den Kiesbetten.
- Während der Verwandlung aus dem Larvenstadium (Quader), die meist ein Jahr lang dauert, nehmen die Bachneunaugen keine Nahrung zu sich.
- Die Begradigung und das Ausbaggern von Flüssen haben die Anzahl der Tiere stark dezimiert.

fort das Umweltministerium von den seltenen Wirbeltieren informiert, die in Schwärmen leben. „Das Ministerium hat uns zugleich auch zu einer guten Wasserqualität der Nieplitz beglückwünscht, denn die Bachneun-